

# Frühere Heeresbäckerei wird aus Dornröschenschlaf geweckt

GRK Holding will in denkmalgeschützte Bauten 60 Millionen Euro investieren



Die Gebäude der früheren Heeresbäckerei schlummern seit etwa 20 Jahren an der Olbrichtstraße, sollen nun bald saniert werden.

Fotos: André Kempner (2), GRK Holding

Der Leipziger Projektentwickler GRK Holding hat die frühere Heeresbäckerei an der Grenze von Gohlis und Möckern erworben. Für 60 Millionen Euro soll in den denkmalgeschützten Bauten ein Wohnquartier entstehen.

Das 36500 Quadratmeter große Gelände hatte zuletzt einem Privateigentümer aus dem Rheinland gehört. Viele Einwohner kennen die mächtigen Backsteinbauten mit ihren Mühlen und Kornspeichern noch als Sitz vom VEB Backwarenkombinat Leipzig. Auch nach der Wende blieb es für einige Zeit, der größte Brot-Produzent in der Stadt.

Entstanden sind die mehr als ein Dutzend Häuser an der Olbrichtstraße – genau gegenüber vom Viertelweg – bereits ab 1890. Sie dienten zunächst der Versorgung der riesigen Kasernen ringsum, in denen 8000 Soldaten stationiert waren. Aus dem benachbarten und etwas kleineren Bekleidungsamt hatte die Firma Licon bereits die „Kaisergärten“ mit 150 Wohnungen gezaubert. Die Umwandlung der früheren Theodor-Körner-Kaserne zum „Quartier Siebengrün“ mit über 300 Wohnungen und einer kleinen Seenlandschaft geht gerade ins Finale (siehe Seite 24). Zudem fand sich nach LVZ-Informationen auch für das nach dem Zweiten Weltkrieg von russischen Truppen genutzte „Werk Motor“ an der Olbrichtstraße ein neuer Eigentümer und Projektentwickler: die in Taucha ansässige Firma K&P. Alles dies zusammen lässt den Schluss zu, dass aus einer der größten Kasernenanlagen im deutschen Kaiserreich nach langem Verfall



An der Nonnenstraße hat GRK gerade ein Parkhaus mit Aldi-Markt fertiggestellt.



Beim Stötteritzer „Klangwerk“ ist der Rohbau für 209 Wohnungen fast geschafft.

nun bald ein lebendiger Stadtteil wird.

Zu den konkreten Plänen für die Heeresbäckerei äußert sich GRK-Vorstand Andreas Rühle noch nicht. „Wir sind mitten in der Projektentwicklung“, bittet der 37-Jährige um Geduld. Er verspricht aber ein „spektakuläres Konzept“, in dem Wohnungen die entscheidende Rolle spielen. Dass der Freistaat Sachsen beabsichtigt, in der nahe gelegenen



Für die Sanierung des „Venezia-Quartiers“ in den Buntgarnwerken gab es einen Preis.



In der Wittenberger Straße begann jüngst die Wiederbelebung des Karrees „Tilia 1“.

Max-Liebermann-Straße ein Erstaufnahmeheim für 500 Asylbewerber zu errichten, ist laut Rühle kein Hindernis für das Projekt. „Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass dies trotzdem gut funktionieren kann. Außerdem wird nichts so heiß gegessen wie gekocht.“

Als Leipzigs größter Altbausaniierer hat GRK zurzeit stolze 680 Wohnungen im Bau. Unlängst wurde noch ein Paket

mit 650 in die Jahre gekommener Wohnungen in Kitzscher am Hainer See (nahe Espenhain) erworben. In der Stötteritzer Melscherstraße ist der Rohbau vom „Klangwerk“ (209 Wohnungen, 40 Millionen Euro Investitionen) fast fertig, startet Ende 2014 die Vermietung. Im Wahrener Rundling laufen die beiden letzten Bauabschnitte (200 Wohnungen, 30 Millionen), öffnet im Juni ein Ärztehaus, das durch die Minerva-Apotheke, ein Hörgeräte- sowie Orthopädiegeschäft ergänzt wird. Zwei Drittel der 118 Wohnungen in den „Marienbrunner Gärten“ an der Zwickauer Straße sind schon bezogen, während nebenan weiter gearbeitet wird. Darüber hinaus gibt es viele kleinere Projekte im ganzen Stadtgebiet.

Ein sehr großes, zu dem 550 leerstehende Wohnungen in Gohlis und Eutritzsch gehören, wurde jüngst mit der Sanierung des Karrees „Tilia 1“ (120 Wohnungen) an der Wittenberger Straße begonnen. Gesamtvolumen: 70 Millionen Euro. „Wir gehen oft als Vorreiter an Standorte, an die sich andere nicht trauen“, sagt Vorstandschef Steffen Göpel (48). „Wir schneiden immer ein genau für diesen Ort passendes Konzept.“ Deshalb habe GRK für die Entwicklung des „Venezia-Quartiers“ in den Plagwitzer Buntgarnwerken (125 Wohnungen, 60 Millionen Euro, ein Parkhaus an der Nonnenstraße wurde gerade fertig) als erstes ostdeutsches Unternehmen den Immobilien Manager Award erhalten.

Am 23. August findet die siebte GRK Golf Charity statt. Sie spielte in den letzten Jahren über drei Millionen Euro für gute Zwecke ein. Jens Rometsch